

## XXXVI.

Für die zweyte Gattung des Drippers, halte ich denjenigen, da das Venus-Gift so durch die Schweißlöcher der männlichen Kuhle getreten, bis in den cellichten Körper, so um dem obersten Theil der Harnröhre gewachsen, durchdringet und daselbst ein kleines Geschwür herfür bringet, welches die gegen den Gang der Harnröhre eröffnete Gänge zerfrisset, und hernach eine eiterige materie aus dieser Oeffnung ergießet, fürnehmlich wann die Kuhle an diesem Theil von unten auf gedrückt wird: wobey fürnehmlich diß merckwürdig ist, daß, wann man, sonderlich des morgens, wann der Patient sein Wasser noch nicht gelassen, eine Unze lang von der Spitze der Kuhle von hinten nach vorne zu drückt, alsdann eine merckliche quantität garstiger materie heraus gepresset werde: welche wann man auf die Art und weise, wie sie durch Drückung hervor kommt, Achtung giebt, uns lehret, daß sie nicht in der Harnröhre gefessen, sondern durchs Drücken aus dem schwammichten Körper des Harngangs hinein gekommen sey. Man wird auch bey dieser Art des Drippers offenbar sehen, daß aus der ganzen männlichen Kuhle, wann der Blasenhalß gedrückt worden, nichts von solcher materie bis zu der Eichel der Kuhle kommen werde; Darum ist diß der verletzete Theil

Theil